

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 69 (1998)
Heft: 9

Rubrik: In eigener Sache : Tagung in Schaffhausen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willkommen in Schaffhausen

zum Thema

Zwischen Ethik und Markt - Alters- und Pflegeheime im Clinch

12./13. November 1998

Herbsttagung des Fachverbandes Betagte

Fortbildungstagung für Altersheimleitungen
und Kaderpersonal



Schaffhausen, Fronwagplatz

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Fortbildungstagung für Altersheimleitungen und Kaderpersonal nach Schaffhausen einzuladen.

Tagungsleiter: Herbert Maissen, Leiter des Alters- und Pflegeheimes Stein am Rhein
 Moderation: Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen, Heimverband Schweiz, Zürich

Programm

Donnerstag,
12. November 1998

- ab 9.30 Kaffeeausschank im Stadttheater Schaffhausen
- 10.15 Tagungseröffnung und Begrüssungen
- 10.20 **Einleitung ins Thema**
Dr. Annemarie Engeli, Heimverband Schweiz, Zürich
- 10.30 **Alte Menschen als Konsumenten – wie der Markt die Alten erobert**
Alte Menschen – ökonomisch betrachtet
James Pflüger, Dr. phil., Schulleiter «gib», Kaderschule für Druck, Medien und Kommunikation; Organisationsberater, Zürich
- 11.00 **Zwischen Produktivitätsverpflichtung und «Später Freiheit» – Alte Menschen – ethisch betrachtet**
Andreas Wittrahm, Dipl. Psychologe/Dipl. Theologe, Lehrbeauftragter FH im Bischöflichen Generalvikariat, Aachen D
- 11.45 Mittagessen im Casino Schaffhausen
- 14.00 **Sitzen wir im Alters- und Pflegeheim im Glashaus?**
Auswirkungen unserer Gesellschaft auf die Heimführung
Hansueli Mösle, Dr. oec. und lic. rer. publ., Zentralsekretär, Heimverband Schweiz, Zürich
- 14.45 **Das Alters- und Pflegeheim im Clinch zwischen Wirtschaftlichkeit, Moral und Menschlichkeit**
Fatima Heussler, lic. iur., dipl. Supervisorin IAP, Leiterin Stiftung Mühlehalde, Wohnheim für Blinde und Sehbehinderte, Zürich
- 15.30 Pause
- 16.00 **Die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner unserer Heime**
Verena Glanzmann, Betriebsökonomin HWV, Dozentin und wissensch. Mitarbeiterin am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie, Luzern
- 16.30 Ende des thematischen Teils des ersten Tages
- 19.00 Aperitif und Nachtessen im Casino Schaffhausen

Freitag,
13. November 1998

- 9.00 **Frei, dafür einsam im Alter**
oder: ist der Ein-Personen-Haushalt das Heim der Zukunft?
Irene Steiner-Hummel, Diplompsychologin, Altbach D
- 9.30 **Welche Wohnform für welche Menschen?**
Dr. Rudolf Welter, Organisationsberater, Meilen
- 10.15 Pause
- 10.45 **Zukunftswerkstatt Heimverband Schweiz:**
Das Sozialzentrum als Möglichkeit mit Zukunft?
Einführung
Kurt Stalder, Heimleitung Bereich Administration, Alters- und Pflegeheime Grossefeld und Zunacher, Kriens
Hauptergebnisse einer Umfrage
Hans-Dieter Schneider, Professor, Psychologisches Institut der Universität Freiburg CH
Mögliche Konsequenzen
Dr. Andreas Leuzinger, Schweizerischer Senioren- und Rentnerverband, Zürich
- 11.30 **Verabschiedungen**
- 12.00 Mittagessen im Casino und Tagungsende

Alle weiteren Angaben entnehmen Sie den Ihnen zugestellten Unterlagen oder verlangen Sie diese im Sekretariat des Heimverbandes Schweiz, Telefon 01 383 49 48. Anmeldeschluss für die Unterkunft ist der 1. Oktober, für die Tagung der 20. Oktober 1998.

Willkommen in Schaffhausen

Sehr geehrte
Tagungsteilnehmerinnen
und Tagungsteilnehmer

Wir freuen uns,
Sie am 12./13. November 1998
in Schaffhausen
begrüssen zu dürfen.

Im Kanton Schaffhausen hat die
Betreuung der älteren Bevölke-
rung einen hohen Stellenwert.
Bereits 1933 wurde die Altersbe-
treuung in den Gemeinden durch
gesetzliche Bestimmungen im
kantonalen Fürsorgegesetz
gefördert.

In den grösseren Gemeinden sind,
den damaligen Vorstellungen ent-
sprechend, «Altersheime für
gesunde Leute» gebaut worden.
Für die pflegebedürftigen Einwoh-
ner haben die Gemeinden
gemeinsam ein Pflegeheim in der
Stadt Schaffhausen betrieben.

Die demoskopische Entwicklung
und die damit verbundene Zunah-
me der Betagten hat zu
grundsätzlichen, konzeptionellen
Veränderungen in der Betreuung
und Pflege unserer hochbetagten
Bevölkerung geführt.

Das Pflegeheim der Gemeinden
wurde dem Kanton übergeben, es
ist heute ein modernes Geriatrie-
zentrum mit Schwerpunkt Rehabi-
litation. Die Pflege und Betreuung
der Betagten wurde im Spitex-

und im stationären Bereich als
gesetzliche Aufgabe den Gemein-
den zugewiesen. Der Kanton
unterstützt die Gemeinden mit
Bau- und Betriebsbeiträgen.

Es sind neue, moderne Heime ent-
standen. Die meisten der beste-
henden Altersheime sind den ver-
änderten Bedürfnissen angepasst
worden. Der Wandel der Alters-
heime zu Pflegeheimen in über-
schaubaren, wohnortsgebunden-
nen Strukturen ist im Gang. In
einigen Heimen sind Sanierungen
in Ausführung oder in der Pla-
nung. Bei diesen Projekten wird
der neusten Herausforderung, der
Betreuung und Pflege von demen-
ten Bewohnern, durch neue
Wohn- und Betreuungsformen
besondere Aufmerksamkeit erteilt.

In den Gemeinden besteht die
Altersbetreuung heute aus einem
vielfältigen Angebot von öffentli-
chen und privaten Trägern. Das
Netz aus traditionellen und
bewährten Einrichtungen wurde
in den letzten Jahren laufend
angepasst und mit neuen Dienst-
leistungen ergänzt. Die Heime
sind in vielen Gemeinden mit den
Spitexorganisationen vernetzt.

Die Heime haben dabei grosse
Anpassungsfähigkeit bewiesen.
Der Heimverband Schweiz hat
dazu wesentlich beigetragen. Die
Heimverantwortlichen der Schaff-
hauser Heime treffen sich regel-

mässig in «ERFA-Gruppen» zum
gegenseitigen Gedankenaus-
tausch. Praktisch alle Heime sind
seit Jahren Mitglied des Heimver-
bandes Schweiz. Bis vor zwei Jah-
ren bestand ein Regionalverband
Thurgau/Schaffhausen. Dieser
Regionalverband wurde aufgelöst
und zwei neue Sektionen gegrün-
det. Die Sektion Schaffhausen
wird als Ansprechpartner ernst
genommen.

Im November wird sich unsere
grüne Region am Rhein, mit den
schönsten Wohn- und Tourismus-
gebieten in unserem Land, leider
nicht mehr im prachtvollsten Kleid
präsentieren können. Die Stadt
Schaffhausen ist aber in jeder Jah-
reszeit einen Besuch wert. Die
Erkerstadt am Rhein mit den schö-
nen Gassen und Plätzen, dem
Munot und dem Klostermuseum
Allerheiligen lädt zum Verweilen
ein.

Die «junge» Sektion mit den vie-
len «alten» Mitgliedern freut sich
als Gastgeberin auf die Herbstta-
gung des Fachverbandes Betagte
Heimverband Schweiz und heisst
Sie herzlich willkommen.

Heimverband Schweiz
Sektion Schaffhausen

Herbert Maissen, Präsident